

Kolloquium für Bachelor- und Masterarbeiten

(14202495)

im Wintersemester 2022/2023

zum Thema

Personalökonomische Aspekte des Educational Mismatch

Liebe Kommilitoninnen, liebe Kommilitonen,
der Lehrstuhl für Personalökonomik wird im Wintersemester 2022/2023 Abschlussarbeiten (Bachelor- und Masterarbeiten) betreuen. Diese werden im Rahmen eines Kolloquiums erstellt. Details zum Ablauf des Kolloquiums finden Sie nachstehend. Bitte beachten Sie, dass diese Ankündigung gelegentlich aktualisiert wird. Das Datum oben rechts in der Ankündigung verweist auf die aktuelle Version.

Zur Thematik

Educational Mismatch beschreibt die Situation, in der Menschen nicht ihrer Bildung entsprechend beschäftigt sind. Dabei umfasst das *Educational Mismatch* die Überbildung – Personen haben eine höhere formale Bildung als von ihrer aktuellen Beschäftigung benötigt – als auch die Unterbildung – Personen haben weniger formale Bildung als benötigt. Durch Über- und Unterbildung werden die Ressourcen von Arbeitskräften nicht effizient genutzt, was nicht nur aus Sicht von Individuen und Betrieben nachteilig erscheint, sondern auch eine Fehlallokation von gesellschaftlichen Ressourcen darstellt. Deswegen ist es von Relevanz zu verstehen, warum *Educational Mismatch* auf dem Arbeitsmarkt entsteht, wer davon maßgeblich betroffen ist und welche Konsequenzen mit dieser Fehlallokation verbunden sind.

Die Abschlussarbeiten in diesem Semester betrachten das *Educational Mismatch* deswegen aus verschiedenen Perspektiven, die sowohl potenzielle Einflussfaktoren und Konsequenzen sowie eine methodische Diskussion umfassen.

Studentinnen und Studenten wählen eines der unten aufgeführten Unterthemen aus und entwickeln hierzu eigenständig eine konkretisierende Fragestellung, welche im Rahmen der Abschlussarbeit zu untersuchen ist. Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Facetten des *Educational Mismatch* soll den Studentinnen und Studenten die Möglichkeit gegeben werden, Fragestellungen gemeinsam zu diskutieren, von den Erkenntnissen der anderen Teilnehmer zu profitieren und gleichzeitig zur Verbesserung der Arbeiten der anderen Verfasserinnen und Verfasser beizutragen.

Organisatorisches

Maßgeblich für die Organisation der Veranstaltung ist Stud.IP. Bitte stellen Sie sicher, dass Sie in der entsprechenden Veranstaltung angemeldet sind und zu allen Inhalten uneingeschränkt Zugang haben. Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt für gewöhnlich automatisch, nachdem Sie sich in PORTA für das Abschlusskolloquium angemeldet haben. Bei Problemen wenden Sie sich bitte via Email an Frau Geißler (geisslert@uni-trier.de).

Alle unten aufgeführten Veranstaltungen finden vor Ort – weitgehend auf Campus II – statt. Sollten wir vom Präsenzformat abweichen müssen, informieren wir hierüber rechtzeitig.

Inhaltlicher und zeitlicher Ablauf

Bewerbung:

Bitte bewerben Sie sich im Rahmen des zentralen Vergabeverfahrens. Planen Sie die Erstellung einer Masterarbeit, wäre es sinnvoll, wenn Sie sich deutlich vor Schluss des zentralen Vergabeverfahrens persönlich an mich wenden, damit mögliche (weitere) Themen vorab besprochen werden können.

Ablauf:

Eine Informationsveranstaltung findet in der ersten Semesterwoche am Mi. 26.10.2022 statt. Zu Beginn der Bearbeitungszeit werden für alle Studentinnen und Studenten, die eine Bachelorarbeit verfassen, über drei Wochen hinweg vorbereitende Veranstaltungen stattfinden. Ziel ist zum einen, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Bearbeitung von wissenschaftlichen Texten vertraut zu machen. Zum anderen dienen sie der inhaltlichen Vorbereitung auf die Abschlussarbeit. Als Leitfaden dient ein wissenschaftlicher Beitrag zum Thema (Sloane u.a. 1999), der als Handreichung verwendet und durchgearbeitet wird.

Bei einem gemeinsamen Termin voraussichtlich am Do. 08.12.2022 stellen die Studentinnen und Studenten ihre vorläufigen Ideen zur Strukturierung ihrer Abschlussarbeit vor. Ziel sollte sein, bis dahin die für das eigene Vorhaben maßgebliche Literatur so umfangreich gesichtet und verarbeitet zu haben, dass eine Forschungsfrage formuliert werden kann, um diese in eine

Gliederung umzusetzen. Bei dieser Diskussion erster Resultate sollten die Studentinnen und Studenten sich an den unten aufgeführten Punkten ("Vorstellung der Konzeptionen") orientieren. Wir werden den Termin am 08.12.2022 ebenfalls nutzen, um Fragen zu den Abschlussarbeiten zu beantworten sowie Tipps und Hinweise zur erfolgreichen Bearbeitung zu geben.

Voraussichtlich am Do. 20.01.2023 stellen die Studentinnen und Studenten im Rahmen eines zweiten Termins die Konzeptionen ihrer Bachelorarbeiten vor. In dieser Veranstaltung soll die Forschungsfrage der Arbeit dargestellt, motiviert und die sich daraus ergebende Konzeption präsentiert werden.

Nähere Hinweise zu den beiden Vorstellungsveranstaltungen finden Sie unten.

Terminplanung

Anfangsveranstaltung (Goerke):

Zeit: Mi. 26.10.2022, 09.00–10.00; Raum D 034 (Campus I)

In dieser Sitzung werden die Themen vorgestellt, der Ablauf des Kolloquiums näher erläutert und die Anforderungen an Abschlussarbeiten präzisiert. Wir werden versuchen, Ihre Fragen z.B. zu Inhalten und Ablauf zu beantworten.

Offizieller Beginn der Bearbeitungszeit: Voraussichtlich Anfang November 2022

Einführungsveranstaltungen (Geißler):

Nähere Informationen zum Inhalt dieser Veranstaltungen erhalten Sie rechtzeitig per Mail.

Teil 1: Mi., 02.11.2022, 8.30–14.30; Max-Weber-Raum, H 714, IAAEU (Campus II)

Grundlagen & wissenschaftlicher Beitrag I

Teil 2: Mi., 09.11.2022, 8.30–14.30; Max-Weber-Raum, H 714, IAAEU (Campus II)

Grundlagen & wissenschaftlicher Beitrag II

Teil 3: Mi., 16.11.2022, 10.00–11.30; Zoom (Link folgt)

Abschluss sowie Q & A

Wissenschaftlicher Beitrag (wird in Stud.IP bereitgestellt)

Sloane, P.J., Battu, H. & Seaman, P. T. (1999): Overeducation, undereducation and the British labour market. In: *Applied Economics* 31(11), 1437-1453.

Diskussion erster Resultate (Geißler, Goerke):

Zeit: voraussichtlich Do. 08.12.2022, Max-Weber-Raum, H 714, IAAEU (Campus II). Nähere Informationen zum Zeitplan und Ablauf folgen.

Bitte senden Sie uns bis zum 05.12.2022, 18.00, ein ein- bis zweiseitiges schriftliches Exposé (an goerke@uni-trier.de und geissler@uni-trier.de), damit wir uns vorbereiten können. Bitte orientieren Sie sich bei der Vorbereitung an den Vorgaben für die Vorstellung der Konzeptionen (s. u.).

Vorstellung der Konzeptionen (Geißler, Goerke):

Zeit: (voraussichtlich) Do. 20.01.2023, Max-Weber-Raum, H 714, IAAEU (Campus II).
Nähere Informationen zum inhaltlichen und zeitlichen Ablauf folgen.

Bitte senden Sie bis zum 16.01.23, 18.00, ein zwei- bis dreiseitiges Exposé (an goerke@uni-trier.de und geissler@uni-trier.de). Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Exposé die folgenden Anforderungen erfüllt:

1. Aus einer kurzen, literaturgestützten Motivation ist die Zielsetzung der Arbeit abzuleiten und mithin die zu beantwortende Forschungsfrage konkret zu formulieren.
2. Es ist zu verdeutlichen, mit welchen wissenschaftlichen Methoden eine Antwort auf die Forschungsfrage gefunden werden soll, z. B. ob Sie in Ihrer Arbeit den Schwerpunkt auf empirische oder theoretische Literatur legen oder Sie eigene Datenauswertungen einbeziehen werden. Beachten Sie aber bei der Auswahl der Methode, dass Sie selbst über ausreichende diesbezügliche Kenntnisse und die notwendigen Materialien verfügen.
3. Führen Sie in Ihrem Exposé einen Gliederungsentwurf der Arbeit auf. Formulieren Sie dabei zu jedem Gliederungspunkt explizit, warum dieser für die Beantwortung der Forschungsfrage notwendig ist und mit welcher Literatur Sie den Gliederungspunkt bearbeiten werden.
4. Skizzieren Sie die wichtigsten Ergebnisse Ihrer Arbeit.
5. Führen Sie die verwendete Literatur in einem Literaturverzeichnis auf.
6. Das Exposé muss (!) den formalen Standards des wissenschaftlichen Arbeitens genügen (bspw. in Bezug auf Zitation). Außerdem ist auf fehlerfreie Formulierungen und korrekte Zeichensetzung zu achten.
7. Sie werden Ihr Exposé im Rahmen der Veranstaltung am 20.01.2023 in einem Vortrag von maximal 10 Minuten Länge erläutern. Die Abschlussfolie sollte die Gliederung und die Fragestellung enthalten.

Wir als Betreuer werden versuchen herauszufinden, ob die Arbeit einen inneren Zusammenhang (Kohärenz) aufweist und die Argumentation konsistent ist. Die vorgestellte Konzeption werden wir kommentieren und Anregungen geben. Darüber hinaus ist es sinnvoll, wenn Sie Fragen offen ansprechen, die z. B. in Bezug auf den Inhalt und das weitere Vorgehen während der Bearbeitung auftauchen.

Themen

1. Educational Mismatch und Löhne

Duncan, Greg & Hoffman, Saul (1981): The incidence and wage effects of overeducation. In: *Economics of Education Review* 1 (1), S. 75–86.

Korpi, Tomas & Tåhlin, Michael (2009): Educational Mismatch, wages, and wage growth. Overeducation in Sweden, 1974-2000. In: *Labour Economics* 16 (2), S. 183–193.

Pecoraro, Marco (2014): Is there still a wage penalty for being overeducated but well-matched in skills? A panel data analysis of a Swiss graduate cohort. In: *Labour* 28 (3), S. 309–337.

2. Educational Mismatch und Geschlecht

Choi, Sun-Ki & Hur, Hyungjo (2020): Does job mismatch affect wage and job turnover differently by gender? In: *Education Economics* 28 (3), S. 291–310.

García-Mainar, Inmaculada; García-Martín, Guillermo & Montuenga, Víctor (2015): Over-education and gender occupational differences in Spain. In: *Social Indicators Research* 124 (3), S. 807–833.

McGoldrick, KimMarie & Robst, John (1996): Gender differences in overeducation. A test of the theory of differential overqualification. In: *American Economic Review* 86 (2), S. 280–284.

3. Educational Mismatch und Migration

Aleksynska, Mariya & Tritah, Ahmed (2013): Occupation–education mismatch of immigrant workers in Europe. Context and policies. In: *Economics of Education Review* 36, S. 229–244.

Cim, Merve; Kind, Michael & Kleibrink, Jan (2020): Occupational mismatch of immigrants in Europe. The role of education and cognitive skills. In: *Education Economics* 28 (1), S. 96–112.

Kalfa, Eleni & Piracha, Matloob (2017): Immigrants' Educational Mismatch and the penalty of over-education. In: *Education Economics* 25 (5), S. 462–481.

4. Educational Mismatch und Arbeitszufriedenheit

Allen, Jim & van der Velden, Rolf (2001): Educational Mismatches versus skill mismatches. Effects on wages, job satisfaction, and on-the-job search. In: *Oxford Economic Papers* 53 (3), S. 434–452.

Fleming, Christopher M. & Kler, Parvinder (2008): I'm too clever for this job. A bivariate probit analysis on overeducation and job satisfaction in Australia. In: *Applied Economics* 40 (9), S. 1123–1138.

Verhaest, Dieter & Verhofstadt, Elsy (2016): Overeducation and job satisfaction. The role of job demands and control. In: *International Journal of Manpower* 37 (3), S. 456–473.

5. Messung von Educational Mismatch

Capsada-Munsech, Queralt (2019): Measuring overeducation. Incidence, correlation and overlaps across indicators and countries. In: *Social Indicators Research* 145 (1), S. 279–301.

Flisi, Sara; Goglio, Valentina; Meroni, Elena Claudia; Rodrigues, Margarida & Vera-Toscano, Esperanza (2017): Measuring occupational mismatch. Overeducation and overskill in Europe—Evidence from PIAAC. In: *Social Indicators Research* 131 (3), S. 1211–1249.

Verhaest, Dieter & Omey, Eddy (2012): Overeducation, undereducation and earnings. Further evidence on the importance of ability and measurement error bias. In: *Journal of Labor Research* 33 (1), S. 76–90.

6. Einflussfaktoren auf Educational Mismatch

Caroleo, Floro Ernesto & Pastore, Francesco (2018): Overeducation at a glance. Determinants and wage effects of the Educational Mismatch based on AlmaLaurea data. In: *Social Indicators Research* 137 (3), S. 999–1032.

Groot, Wim & Maassen van den Brink, Henriette (2000): Overeducation in the labor market. A meta analysis. In: *Economics of Education Review* 19, S. 149–158.

Turmo-Garuz, Joaquin; Bartual-Figueras, M.-Teresa & Sierra-Martinez, Francisco-Javier (2019): Factors associated with overeducation among recent graduates during labour market integration. The case of Catalonia (Spain). In: *Social Indicators Research* 144 (3), S. 1273–1301.

Die vorstehend angegebene Literatur wird von uns im Ordner 'Einstiegsliteratur' in Stud.IP bereitgestellt.

Formalien

Eine Masterarbeit sollte ohne Anhang und Literaturverzeichnis einen Umfang von rund 50 Seiten haben, eine Bachelorarbeit einen Umfang von ca. 10.000 Wörtern, d.h. rund 30 Seiten. Verwenden Sie vorzugsweise einen 1,5-fachen Zeilenabstand. Die Arbeit ist entsprechend der Vorgaben des HPA dort einzureichen. Nach Abgabe der Arbeit laden Sie eine Datei mit der Abschlussarbeit, vorzugsweise als PDF, im entsprechenden Ordner in Stud.IP hoch. Diese Datei ist Grundlage für eine Plagiatsprüfung, die wiederum Voraussetzung für eine Bewertung der Abschlussarbeit ist.

Sie finden Anregungen zur Anfertigung von wissenschaftlichen Arbeiten in Stud.IP im Veranstaltungsordner und auf der Homepage des Lehrstuhls (https://www.uni-trier.de/fileadmin/fb4/prof/BWL/SAM/Diverses/Anregungen_und_Hinweise_032012.pdf).

Weitere Hinweise

1. Literatur

Die oben aufgeführten Literaturhinweise soll einen Einstieg in die Thematik ermöglichen, ersetzen aber auf keinen Fall eine eigenständige Literatursuche und Literaturlauswertung. Diese Suche und Auswertung sind ein wesentlicher Teil der Leistung.

2. Empirie

Wenn Sie sich eigenständig mit einem der Themen empirisch auseinandersetzen möchten, ist das grundsätzlich wünschenswert (aber keine Notwendigkeit). Bitte kümmern Sie sich rechtzeitig um die entsprechenden Datenquellen.

3. Wenn Sie im Themenbereich des *Educational Mismatch* eine andere Fragestellung bearbeiten möchten, als sie in den oben aufgeführten Themen zum Ausdruck kommt, kontaktieren Sie mich bitte zeitnah per Email (goerke@uni-trier.de).